

15

BESONDERE ORTE AN DER NORDBAHNTRASSE INDUSTRIEKULTUR ERLEBEN

15. MAI 2022

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG



STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR



MUSEUM INDUSTRIEKULTUR
WUPPERTAL

UND 15 WEITERE INSTITUTIONEN UND INITIATIVEN



AUFTAKTVERANSTALTUNG

Am Samstag, den **14.5.2022** – ab **19.00 Uhr**

Am Eskesberg, 42115 Wuppertal

Anlässlich des Internationalen Museumstages am 15. Mai haben sich zahlreiche Akteure zusammengefunden, die ein buntes und vielfältiges Aktionsprogramm mit dem Motto „Industriekultur erleben – 15 besondere Orte an der Nordbahntrasse“ auf die Beine gestellt haben. Dazu lädt die Stadt Wuppertal zu einer Auftaktveranstaltung am Vorabend, 14. Mai 2022, ein. Im Schatten des Kalkofens am Eskesberg treffen sich die Akteure und Unterstützer der örtlichen Industriekultur. Der mächtige Kalkofen von 1893 zeugt von der Bedeutung der Bergischen Kalkindustrie und der einstigen Rheinischen Eisenbahnstrecke, über die einst die Stahlwerke in Dortmund und Duisburg mit Kalk versorgt wurden.

Der Oberbürgermeister und Vertreter des Museums Industriekultur werden über die Bedeutung des industriellen Erbes für unsere Stadt sprechen.

21.00 Uhr Grußwort des Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind

Das Sportcenter Eskesberg wird in Zusammenarbeit mit der Firma Leyendecker wird den Kalkofen ab 19.00 Uhr mit einer Lichtshow inszenieren. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Hinweis:

Keine Einfahrt in die Straße
Am Eskesberg, Parkplätze am
Otto-Hausmann-Ring nutzen.

Gesponsert durch:



KARL DEUTSCH

INDUSTRIEKULTUR ERLEBEN

15 BESONDERE ORTE AN DER NORDBAHNTRASSE

Die ehemalige Rheinische Bahnstrecke im Wuppertal, die Nordbahntrasse, ist zu einem beliebten Freizeit-, Arbeits- und Schulweg geworden. Entlang der Nordbahntrasse und Schwarzbachtrasse erlebt man auf 25 Kilometern faszinierende Ausblicke von fünf Viadukten, zahlreiche Brücken und sieben beleuchtete Tunnel.

Die Rheinische Strecke diente seit ihrer Errichtung 1879 vor allem dem Güterverkehr. Für die Erschließung der Kalkvorkommen, für die Ziegelinindustrie und die örtliche Textilindustrie spielte diese Verkehrsachse eine wichtige Rolle. An der Trasse lagen drei große Genossenschaftszentralen, die ca. 200.000 Menschen als Drehscheibe für Lebensmittel dienten. Auch heute sind noch viele dieser sehenswerten Industriegebäude erhalten. An 50 Standorten informieren „Blaue Tafeln“ über geschichtliche Hintergründe. Einige Baudenkmäler beherbergen heute kleine Museen, Vereine mit ihren Sammlungen und Modellbauvereine.

Am „Tag der Industriekultur an der Trasse“, zugleich „Internationaler Museumstag“, präsentieren 15 Initiativen, Unternehmen und Museen ihre Sammlungen, erläutern die Baudenkmäler und deren Umnutzung, um den Besucher*innen diesen besonderen und prägenden Teil der Wuppertaler Stadtgeschichte näherzubringen.



01 | BAHNHOF VOHWINKEL – FÜHRUNG DURCH DEN BAHNHOF UND DEN VERLASSENEN POSTTUNNEL

Der Bahnhof Vohwinkel, ein einzigartiger Jugendstilbahnhof (Architekt Alexander Rüdell, 1908), gehört zu den interessantesten verkehrshistorischen Baudenkmälern in Wuppertal, zugleich ist er Mittelpunkt der ehemaligen „Eisenbahnerstadt“ Vohwinkel. Das ehrenamtliche Projekt BürgerBahnhof fördert und realisiert seit 2008 Ideen und Konzepte zur Wiederbelebung des Empfangsgebäudes.

Führungen 14.00 und 16.00 Uhr mit Michael Kühle und Dieter Kraß, u.a. durch den verlassenen 100 m langen Posttunnel unter den Gleisen.

Treffpunkt für die Führungen Bahnhofsvorplatz, Rondell

Kosten 4 € je Person.

Infostand zur Industrie- und Verkehrsgeschichte von Vohwinkel.

Mit Hilfe eines Flyers können Sie auch auf eigene Faust die Zeugnisse der Eisenbahngeschichte in Vohwinkel entdecken.

Öffnungszeiten 13.00 – 17.00 Uhr

BürgerBahnhof, Bahnhofshalle

Bahnstraße 16, D-42327 Wuppertal

Koordinaten N 51.23382 E 7.07094

<https://buergerbahnhof.com>

Abfahrt Trasse Akzenta-Parkplatz, über die Bahnstraße zum Bahnhof



02 | WUPPERTAL-ACHSE E.V. – BARMEN IM KLEINFORMAT

Der Modellbauverein Wuppertal-Achse arbeitet seit vielen Jahren an einer realistischen Rekonstruktion der Wuppertaler Talachse in den 1930er Jahren im Maßstab 1:87. Der östliche Teil mit seinen Highlights von Ober- bis Unterbarmen ist fertiggestellt.

Besichtigung der Anlage

Vorführung von Eisenbahnfilmen, auch von der ehemaligen Rheinischen Strecke – der heutigen Nordbahntrasse.

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Goethestraße 42, 42327 Wuppertal,

<http://www.wuppertal-achse.de>

Abfahrt Trasse Ab Homann-Brücke, über die Herderstraße, Stormstraße zur Goethestraße. Die Ausstellung befindet sich links im ehemaligen Supermarkt. Fußweg ca. 15 Min.



03 | DER KALKTRICHTEROFEN – EIN „SCHLAFENDER RIESE“ AN DER TRASSE

Am Eskesberg lagen einst zwei Kalksteinbrüche samt Trichter- und Ringöfen. Der noch erhaltene Kalktrichterofen (Bj. 1893) ist eines der letzten historischen Zeugnisse der Kalkindustrie im Kalkrevier Niederberg, in dem noch in den 1950er Jahren fast die Hälfte des in Westdeutschland erzeugten Kalksteins gefördert wurde. Der Kalktrichterofen ist Außenstandort des Museums Industriekultur Wuppertal und ein Projekt des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.. Hier soll der „Erlebnisort Kalkofen“ als Ausgangsort zu einer Kalkroute durch die Region entstehen.

Führungen 10.30 und 14.00 Uhr ca. einstündige Führung um den Kalkofen und durch sein Umfeld mit dem ehem. Kalkwerker Herbert Wagner.

Treffpunkt am Infostand an der Trasse

11.45 Uhr bis ca. 13.30 Uhr: Musik auf dem Platz vor dem Kalktrichterofen.

Auftaktveranstaltung Zum Auftakt des Tages der Industriekultur wird der historische Kalkofen am Vorabend festlich beleuchtet.

Öffnungszeiten 10.00 – 15.00 Uhr Infostand des Bürgervereins an der Trasse
Am Eskesberg, 42115 Wuppertal
www.mi-wuppertal.de/museum/kalktrichterofen
www.buergerverein.net/

Abfahrt von der Trasse an der Brücke Eskesberg.

Infostand des Bürgervereins auf der Brücke Eskesberg der Nordbahntrasse

Anreise mit dem Auto Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal

Parkplätze am Otto-Hausmann-Ring benutzen.



04 | VELOTAL IM SPORTCENTER ESKESBERG – RADVERLEIH UND ERLEBNISTOUREN MIT DEM VELOTAXI

Die geschulten Fahrer der VELOTAXIs (E-Rikschas) fahren entlang der Nordbahntrasse und erläutern die historisch bedeutenden Orte und Industriedenkmäler. Alternativ dazu kann mit den 60 Leihrädern von VELOTAL die Nordbahntrasse in Eigenregie erkundet werden.

VELOTAXI-Touren zum Sonderpreis 1 Stunde 30 EUR, 2 Stunden 60 EUR, individuell pro Minute 50 Cent (Shuttle-Service zum Bandwebermuseum oder nach Vohwinkel)

Radverleih (nur Tagespreise): 20 EUR pro Rad, 30 EUR pro Pedelec

Öffnungszeiten 8.00 – 20.00 Uhr

Sportcenter Eskesberg mit Gastronomie und Biergarten

Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal

www.velotal.de bzw. www.eskesberg.de

Kontakt info@velotal.de, 0202 271-2830

Abfahrt von der Trasse an der Brücke Eskesberg.

Anreise mit dem Auto Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal

Parkplätze am Otto-Hausmann-Ring benutzen.



8

WC

05 | BANDWEBERMUSEUM – VOLLER ÜBERRASCHUNGEN UND GERÄUSCHE

Die Ausstellung umspannt über 100 Jahre Bandweberei und Flechtereie. Dazu gehören auch funktionierende Webstühle und Riementische sowie ein moderner Webautomat. Im Kontrast zur Hausbandweberstube alten Stils steht ein moderner Webautomat mit einer Fülle aktueller Produkte.

Führungen 12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr durch die Ausstellung des Bandwebermuseums. Auch für Kinder geeignet.

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Gold-Zack-Gebäude, Wiesenstraße 118

Das Museum befindet sich auf der 2. Etage

www.bandwebermuseum-wuppertal.de

Das Gold-Zack-Gebäude liegt gegenüber der Trassenausfahrt „Unterer Dorrenberg“. Zugang durch das Bouldercafé oder über die Wiesenstraße



9

WC

05 | AUSSTELLUNGEN IM GOLD-ZACK-GEBÄUDE – BAHNHOF BLO – BOULDERCAFÉ

Das Gebäude der Gold-Zack-Werke, errichtet 1910 von der Bandweberei Cosmann, Villbrandt & Zehnder, ist eines der schönsten Baudenkmäler der Wuppertaler Textilindustrie. Hier präsentieren sich heute:

Das Museum Industriekultur (MI) mit einem

- Infostand: Industriekultur in Wuppertal
- Infostand: Bandwirkermuseum Ronsdorf
- Bücherstand der Stadtbibliothek Wuppertal mit „Wuppertal-Literatur“.
- Fotoausstellung: Industriekultur an der Nordbahntrasse
- Fotoausstellung: „Textil im Wuppertal“ – die schönsten Baudenkmäler der Textilindustrie
- Die Rheinische Eisenbahnlinie im Wuppertal – Ausstellung mit historischen Bildern der Nordbahntrasse
- Ausstellungen in und vor dem Bouldercafé. Das Café ist geöffnet.

Führungen 13.00 Uhr zur Ausstellung „Textil im Wuppertal“ und zu drei der schönsten Textilfabriken im Wuppertal, gleich in der Nähe an der Trasse.

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Gold-Zack-Gebäude, Wiesenstraße 118

www.bouldercafe-wuppertal.de

Der Zugang zum Bouldercafé und zum Museum ist am 15.5.2022 sowohl über die Trasse als auch über die Wiesenstraße möglich.

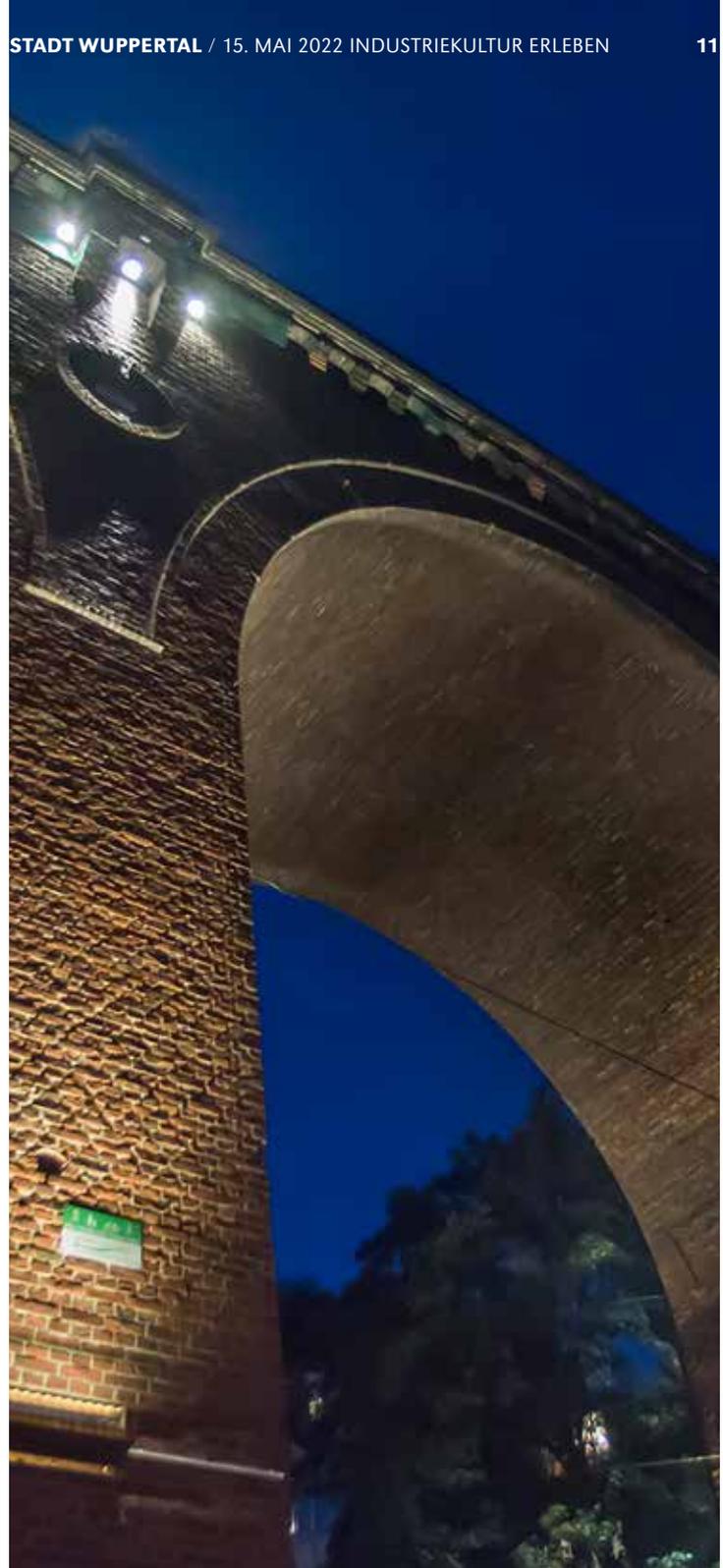


06 | MUSEUM AUF DER HARDT – MIT MISSIONAREN AUF WELTREISE

Das Museum auf der Hardt, entstanden aus dem um die Mitte des des 19. Jh. eingerichteten Missionsmuseum, zeigt Kultur- und Gebrauchsgegenstände aus Afrika und Asien wie Masken, Schmuck, Waffen oder Statuen. Die aktuelle Sonderausstellung „Zwischen den Welten unterwegs – Reisewege der Mission“ berichtet über die Reisetätigkeit und –routen der von der Rheinischen und der Bethel Mission entsandten Missionare und Missionsschwestern.

Öffnungszeiten 14.00 – 17.00 Uhr
Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal
www.amsdervem.de

Abfahrt Trasse An der Abfahrt Rudolfstraße über die Rudolfstraße oder Ausfahrt Loher Bahnhof über die Gottfried-Gurland-Straße, Missionsstraße
Mit dem Fahrrad 10 Minuten





07 | WUPPERTALBEWEGUNG – MIT DER DRAISINE AUF DEM EHEMALIGEN WERKSGLEIS

Am ehemaligen Bahnhof Wuppertal-Loh sind noch Teile des Gleiskörpers, u.a. das Andienungsgleis zu der ehemaligen Zentrale der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“ – ein bedeutendes Industriedenkmal, erhalten. Die Wuppertalbewegung bietet auf dem 1,6 Kilometer langen Abschnitt Fahrten mit der E-Draisine an.

8 Sitzplätze, davon 2 Fahrer. Rollstuhl möglich. Fahrzeit je nach Bedarf 20 oder 45 Minuten. Bei Regen wird der Betrieb eingestellt.

Öffnungszeiten Von 11.30 – 17.00 Uhr.

www.nordbahntrasse.de/draisine

Abfahrt Trasse Rudolfstraße 125, Beschilderung Café Tacheles. Parkplatz. Die Station befindet sich unter der historischen Bahnsteigüberdachung an Gleis 3.

Die Fahrten sind kostenlos. Für den Erhalt der Strecke bittet der Verein um eine Spende.



08 | MEC – DIE MODELLEISENBahn SEIT 1888

Der Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal e.V. (MEC), gegr. 1950, hat sein Clubheim mit großer Ausstellungsfläche gleich an der Trasse, gegenüber dem erhaltenen Stellwerk des Bahnhofs Loh. Dort sind verschiedene Großanlagen und Modelle zu sehen (einige Modellbahnen erst zu Pfingsten...). Zudem Ausstellungen zur:

- Geschichte der Rheinischen Strecke – Wuppertaler Nordbahn, Ausstellung und DVD-Vorführung
- Entwicklung der Modelleisenbahn von 1866 bis heute
- Eisenbahnfotografie von Carl Bellingrodt - Historisches Postkartenarchiv
- Vereinsgeschichte des MEC seit Gründung 1950

Führungen und DVD-Vorführung zu jeder vollen Stunde
Catering-Angebot mit Würstchen, Kartoffelsalat und Kuchen

Fotoausstellung auf dem Hof Die Rheinische Eisenbahnlinie im Wuppertal

- Ausstellung mit historischen Bildern der Nordbahntrasse

Öffnungszeiten 11.00- 18.00 Uhr, letzte Führung: 17.00 Uhr.

Eschenstraße 81, 42283 Wuppertal

www.mec-wuppertal.de

Abfahrt Trasse Zugang gegenüber Buchenstraße 54, Trassenkilometer 31,1, direkt am Stellwerk Loh, Nähe Draisinen Bahnhof Loh
Um Wartezeiten bei der Führung zu vermeiden, bitte vorher telefonisch anmelden (0151 5213-2549)



WC

09 | EHEMALIGE KONSUM-VERTEILUNGSSTELLE 145 – VORTEILHAFT EINKAUFEN IN DEN 1920ER JAHREN

Der ehemalige Konsumladen an der Sedanstraße war 1927 eine Musterverkaufsstelle der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“, eine der größten Verbraucherorganisationen im Rheinland. In und an dem Haus finden sich Zeugnisse der Geschichte. Heute ist hier die „Verteilungsstelle Kunst“ untergebracht, die eine Bilderschau von der eindrucksvollen genossenschaftlichen Baukultur der 1920er Jahre zeigt. Sie prägte auch den Stadtteil Sedansberg.

Führungen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr Führungen zur Geschichte des Hauses und zu einigen Wohnhöfen auf dem Sedansberg. Mit Hilfe eines Flyers können Sie von hier aus auch auf eigene Faust die Wohnhöfe und Zeugnisse des Reformwohnungsbaues auf dem Sedansberg entdecken.

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Verteilungsstelle Kunst, Sedanstraße 86/88, 42281 Wuppertal,
www.verteilungsstelle-kunst.jimdosite.com

Telefon 01577 7701579

Abfahrt Trasse Ausgang Goldammerstr, links zur Sedanstraße, Fußweg 10 Min.



10 | EHEMALIGE KONSUMGENOSSENSCHAFT „VORWÄRTS“ – BROT AUS DER EIGENEN GROSSBÄCKEREI

Die ehem. Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ – errichtet 1906-1916 – ist eine von drei Konsumgenossenschaften an der Trasse. Hier gab es zwei Großbäckereien, ein Lagerhaus, eine unterirdische Gleisandienung und Wohnhäuser. Um 1914 versorgte das Unternehmen mehr als ein Viertel der Barmer Bevölkerung. Später wurden die Gebäude als Gefangenenlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943) und nach dem Krieg als Auffanglager für Vertriebene genutzt.

Im Hinterhaus, 2. Etage, der ehemaligen Mehletage, informiert eine Dauerausstellung über die KG „Vorwärts“ und die Konsumgenossenschaften um 1900 und ihre Bedeutung.

Führung 13.00 Uhr, Geschichte des Gebäudekomplexes mit Dr. Salvador Oberhaus

Ausstellung Konsumgenossenschaften im Rheinland

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Münzstraße 51/53, 42281 Wuppertal, Hinterhaus, 2. Etage
www.vorwaerts-muenzstrasse.de

Abfahrt Trasse Ausgang Goldammerstraße, Möwenstraße (am Bunker rechts), Münzstraße, Fußweg 10 Min.



11 | EHEMALIGE PSW-KNOPFFABRIK – KNÖPFE, KESSELHAUS UND DAMPFMASCHINE

Die ehemaligen Pfennig-Schuhmacher-Werke (PSW) waren eine der bedeutenden unter den etwa 12 Knopffabriken im Tal. Das Fabrikgebäude von 1905 gehört zu den schönsten Industriedenkmälern der Stadt. Hier sind neben den beiden Schornsteinen auch das Kesselhaus samt Dampfkessel und Dampfmaschine zur Stromerzeugung erhalten.

Angebot Zugang zur Fabrik, Sitzgelegenheit im schönen Fabrikhof, Toiletten

Führungen Von 12.00 – 16.00 Uhr stündlich, zu einigen Fabrikteilen und zur Dampfmaschine.

Kostenlose Getränke und Snacks

Ab 14.00 Uhr DJ Session im Hof

16.00 Uhr Tanz Performance einer ehemaligen Tänzerin des Pina Bausch Ensembles.

16.30 Uhr Kunstversteigerung zugunsten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Eigentümerin des Gebäudes, die Renaissance AG, bemüht sich, denkmalgeschützte Gebäude behutsam umzunutzen und so zu bewahren.

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Alarichstraße 18, 42281 Wuppertal

Abfahrt Trasse Ausgang Goldammerstraße, Möwenstraße (am Bunker rechts), Münzstraße, Alarichstraße, Fußweg 15 Min.

Oder Ausgang Münzstraße, Alarichstraße, Fußweg 10 Min.



12 | IM SHED DES BANDWEBERS ERNST SOHN – TEXTIL- UND FAMILIENGESCHICHTE HAUTNAH

Wichlinghausen war ein Zentrum der Bandweberei. Hier lebten viele Bandweber, die im eigenen Shed, aber im Lohn für große Bandfirmen arbeiteten. So auch die Familie Sohn, in deren Shed seit dem letzten Arbeitstag die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Der Hausherr Siegfried Sohn setzt den Bandstuhl von 1895 in Bewegung und berichtet aus der Familien- und Textilgeschichte.

Führungen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr, jeweils eine Stunde

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Siegfried Sohn, Nornenstraße 11, 42277 Wuppertal

Telefon 0202/500890

Mobil 01575 2734601

E-Mail marsi.sohn@t-online.de

Abfahrt Trasse

a) Abfahrt Belvedere, über Rathenaustraße, Lentzestraße, Bartholomäusstraße links in die Nornenstraße

b) Abfahrt Germanenstraße. Der Germanenstraße aufwärts folgen.

Die zweite Straße rechts ist die Nornenstraße, Fußweg: jeweils 10 Minuten



13 | DIE STROMHISTORISCHE SAMMLUNG – OMAS ERSTE WASCHMASCHINE

Unterhalb des Viaduktes über die Wichlinghauser Straße befindet sich eines der ältesten Umspannwerke (1911) der WSW. Das Gebäude beherbergt zugleich eine umfangreiche Sammlung elektrischer Geräte: historische Exponate der Stromerzeugung, Stromverteilung und ihrer Nutzung für Haushaltsgeräte, Verkehrsmittel (Straßenbahn) oder Kommunikation (Radio, Telefon). Mitglieder der stromhistorischen Arbeitsgemeinschaft der WSW zeigen an diesem Tag ihre Schätze!

Führungen 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Stromhistorische Arbeitsgemeinschaft der WSW,
WSW-Umspannwerk, Wichlinghauser Straße 32, 42277 Wuppertal
Eingang Nähe Fußgängerampel

Abfahrt Trasse Kreisel Nordbahntrasse, am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen, über die Breslauer Straße, Wichlinghauser Straße, vor dem Viadukt: Giesenberg, über Wichlinghauser Straße



14 | BOB-CAMPUS – TRANSFORMIERTE TEXTILFABRIK ALS IMPULSGEBERIN FÜR OBERBARMEN

Beiderseits des Viadukts an der Wichlinghauser Straße befindet sich das ehemalige Firmengelände der Vereinigten Schnürsenkelfabrik Vorsteher & Büniger – später Büniger-Oberbarmen (BOB), bei der zeitweise 1000 Menschen beschäftigt waren. Die ältesten Gebäude stammen aus den 1870er Jahren, ein moderner Fabrikbau aus den 1970er Jahren. Seit 2017 entwickelt die Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH das Gelände kooperativ mit dem Stadtteil. Bis August 2022 entsteht hier ein identitätsbildender Ort, der dem Stadtteil neue Impulse für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung geben wird.

Führungen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr, je eine Stunde

Die Architekten und die Bauherren führen über die Baustelle und erläutern die Pläne für die Umnutzung des Industriedenkmals. Eine Gelegenheit, auch das Team des BOB CAMPUS kennenzulernen.

Treffpunkt BOB CAMPUS Projektbüro

BOB CAMPUS Projektbüro, Wichlinghauser Straße 31, 42277 Wuppertal
www.bob-campus.de

Abfahrt Trasse Kreisel Nordbahntrasse, am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen, über die Breslauer Straße, Wichlinghauser Straße, vor dem Viadukt: Giesenberg, über Wichlinghauser Straße



20



15 | VISIODROM IM GASKESSEL – GRANDIOSE AUSSICHT ÜBER DIE EHEMALIGE INDUSTRIELANDSCHAFT

Der Gaskessel ist das höchste öffentlich zugängliche Gebäude der Stadt und Wahrzeichen des Wuppertaler Ostens. Der weithin sichtbare Koloss fasste einst 60.000 qm Gas und versorgte große Teil der Stadt. Heute bietet der monumentale Innenraum als Visiodrom spektakuläre Projektionsshows auf Europas größter 360 Grad-Leinwand. Der Skywalk auf dem Dach bietet fantastische Ausblicke über den Osten Wuppertals – einst das industrielle Herz der Stadt.

Ausstellung über den Bau des Gaskessels (1950, 1. Etage)

Visiodrom mit spektakulärer Projektionsshow + Fotoausstellung: Humans
Fantastische Ausblicke über den Osten Wuppertals
(insgesamt etwa 1,5 Stunden)

Öffnungszeiten 11.00 – 19.00 Uhr

Eintritt 9,- €, zum Tag der Industriekultur (statt 11,50 €)

Mohrenstraße 3, 42289 Wuppertal

www.visiodrom.de

Telefon 0202 43048670

Abfahrt Trasse Schwarzbachtrasse, Abfahrt Gildenstraße, Beschilderung „Gaskessel Wuppertal“ folgen, 1,2 km. Gildenstraße links unter der Trasse durch den Berg runter, rechts an Car Wash vorbei und dann rechts auf die B7 Richtung Berliner Platz, nach 100m links Richtung Rauental, nach 100m rechts in die Waldeckstraße, nach 500m links in die Mohrenstraße.

NORDBAHNTRASSE/RHEINISCHE STRECKE





DIE INDUSTRIEGESCHICHTE AN DER NORDBAHNTRASSE AUF EIGENE FAUST ENTDECKEN

An über 50 Standorten entlang der ehemaligen „Rheinischen Eisenbahnstrecke“, der heutigen Nordbahntrasse, informieren blaue Tafeln über bemerkenswerte Bauwerke und Zeugnisse der Verkehrs- und Industriegeschichte. Diese „blauen Tafeln“ auf Pulten oder an hohen Stelen werden Ihnen immer wieder auffallen. Ein kostenloser Flyer gibt einen ersten Überblick über die wichtigsten Standorte.

Das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land hat zudem eine 140 Seiten starke Broschüre mit vielen historischen Karten und Abbildungen herausgegeben, die gegen eine Spende erhältlich ist.

Reiner Rhefus: *Durch Tunnel & über Viadukte - Industriekultur entlang der Nordbahntrasse, dem Panoramaweg auf der ehemaligen Rheinischen Strecke in Wuppertal*. 2. Auflage 2019 (Auch im MI sowie in einigen Wuppertaler Buchhandlungen erhältlich)

Beide Publikationen sind an den meisten der hier aufgeführten Standorte erhältlich.



...blickt über die Berlinerbühnenstraße ist nach
über den Steinweg das Andreaskloster im
der Stadtgärten. Mit seinen 15 Bögen weist es
über drei Straßenhänge und prägt das Stadtbild
anzunehmend.

...steht sich über einige alte Fachwerkhäuser,
das Haus rechts im Bild (X), das auf dem engen
Zwischenraum zwischen dem Viadukt und der nächsten Stra-
ßenfläche wurde. In diesem Eckhaus wohnten
nicht Müllertöchter – nur einige Meter weiter, im
alten Eckhaus oberhalb des Eisenbahnviadukts,
es sogar 19. Die Wohnverhältnisse waren
schlecht, dafür gab es an der Straße Siedel
Levin war (seit etwa 1910) die der Familie
Haus am Eckhaus (X) oberhalb des Viadukts.

...Namen wurde um 1900 zu den Straßen um dem
Müllertöchter in Preußen. Die Läden in
der Siedelstraße waren größtenteils leer und
viele Familien mussten einen kleinen Laden
öffnen. In der Siedelstraße gab es damals
einige Sozial- und Arbeitervereine. Sie hat
auch viele der Siedelhäuser, die sich vor allem
gegen Arbeitervereine in der Siedelstraße
steht. Die „Müllertöchter“ (X) stehen in
der Straße gab es eine Siedelstraße dem Viadukt
Stammes (X). 19. und 20. Jahrhundert waren
kaiserliche Männer- und Frauenvereine, die
haben der Siedelstraße. Die Siedelstraße hat
hat auch eine der 22 Arbeitervereine der Stadt,
die sich besonders um jene Arbeiter kümmerte,
sonst gar nicht bekannt waren.

Das Museum Industriekultur Wuppertal betreibt nicht nur eigene Museen an Orten der Industriekultur – es engagiert sich seit vielen Jahren gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Initiativen auch für die Erschließung und Präsentation der reichhaltigen Industriegeschichte Wuppertals.

Impressum

Fotos: Reiner Rhefus, Gerd Neumann, und jeweils die Institute für ihre Abbildungen.

Design: Ines Heuwinkel, Stadt Wuppertal, Medienzentrum



**STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR**

Hofaue 51, 42103 Wuppertal
www.mi-wuppertal.de



[www.mi-wuppertal.de/
programm/industriekultur-erleben](http://www.mi-wuppertal.de/programm/industriekultur-erleben)